Ein Fischer mit der Ruthe
wohl an dem Ufer stand
und sah's mit kaltem Blute,
wie sich das Fischlein wand.
So lang dem Wasser helle —
dies dacht ich — nicht gebricht,
so fängt er die Forelle
mit seiner Angel nicht.
Doch endlich ward dem Diebe
die Zeit zu lang; er macht
das Bächlein tückisch trübe
und, eh' ich es gedacht,
so zuckte seine Ruthe,
das Fischlein zappelt dran,
und ich mit regem Blute,
sah die Betrogne an.
Ihr, die ihr noch am Quelle
der sichern Jugend weilt,
denkt doch an die Forelle;
seht ihr Gefahr — enteilt!
Meist fehlt ihr nur aus Mangel
der Klugheit; darum seht
Verführer mit der Angel,
sonst reut' es euch zu spät!

Der Affe und das Eichhorn.

Ein feister Affe sah in träger Ruh
von einem Erker eines Eichhorns Sprüngen
auf einer nahen Eiche zu.
Wie müßt es dir, so hub er staunend an —